

# INHALT

Einführung	V
Anmerkungen	XXIII
Vorrede	XXV
I. Einleitende Betrachtungen über die Verschiedenartigkeit des Naturgenusses und eine wissenschaftliche Begründung der Weltgesetze	1
II. Begrenzung und wissenschaftliche Behandlung einer physischen Weltbeschreibung	30
III. Naturgemälde · Allgemeine Übersicht der Erscheinungen	47
IV. Anregungsmittel zum Naturstudium, Reflex der Außenwelt auf die Einbildungskraft: Dichterische Naturbeschreibung · Landschaftsmalerei · Kultur exotischer Gewächse, den physiognomischen Charakter der Pflanzendecke auf der Erdoberfläche bezeichnend	191
V. Naturbeschreibung · Naturgefühl nach Verschiedenheit der Zeiten und der Volksstämme	194
VI. Landschaftsmalerei in ihrem Einfluß auf die Belebung des Naturstudiums · Graphische Darstellung der Physiognomik der Gewächse · Charakteristik ihrer Gestaltung unter verschiedenen Zonen	252

- VII. Kultur von Tropengewächsen · Kontrastierende Zusammenstellung der Pflanzengestalten · Eindruck des physiognomischen Charakters der Vegetation, soweit Pflanzungen diesen Eindruck hervorbringen können 268
- VIII. Geschichte der physischen Weltanschauung · Hauptmomente der allmählichen Entwicklung und Erweiterung des Begriffes vom Kosmos als einem Naturganzen 276
- IX. Hauptmomente einer Geschichte des physischen Weltanschauung · Das Mittelmeer als Ausgangspunkt für die Darstellung der Verhältnisse, welche die allmähliche Erweiterung der Idee des Kosmos begründet haben · Anreihung dieser Darstellung an die früheste Kultur der Hellenen · Versuche ferner Schiffahrt gegen Nordost (Argonauten), gegen Süden (Ophir), gegen Westen (Coläus von Samos) 290
- X. Feldzüge der Makedonier unter Alexander dem Großen · Umgestaltung der Weltverhältnisse · Verschmelzung des Westens mit dem Osten · Das Griechentum befördert die Völkervermischung vom Nil bis zum Euphrat, dem Jaxartes und Indus · Plötzliche Erweiterung der Weltansicht durch eigene Beobachtung der Natur wie durch den Verkehr mit altkultivierten, gewerbetreibenden Völkern 317
- XI. Zunahme der Weltanschauung unter den Ptolemäern · Museum im Serapeum · Eigentümlicher Charakter der wissenschaftlichen Richtung in dieser Zeitepoche · Enzyklopädische Gelehrsamkeit · Verallgemeinerung der Naturansichten in den Erd- und Himmelsräumen 331
- XII. Römische Weltherrschaft · Einfluß eines großen Staatsverbandes auf die kosmischen Ansichten · Fortschritte der Erdkunde durch Landhandel · Strabo und Ptolemäus · Versuch einer physischen Weltbeschreibung durch Plinius · Die Entstehung des Christentums erzeugt und begünstigt das Gefühl von der Einheit des Menschengeschlechts 341

XIII.	Einfall der Araber · Geistige Bildsamkeit dieses Teils des semitischen Volksstammes · Einfluß eines fremdartigen Elements auf den Entwicklungsgang europäischer Kultur · Eigentümlichkeit des Nationalcharakters der Araber · Hang zum Verkehr mit der Natur und ihren Kräften · Erweiterung der physischen Erdkunde im Innern der Kontinente	359
XIV.	Zeit der ozeanischen Entdeckungen · Eröffnung der westlichen Hemisphäre · Begebenheiten und Erweiterung wissenschaftlicher Kenntnisse, welche die ozeanischen Entdeckungen vorbereitet haben · Kolumbus, Sebastian Cabot und Gama · Amerika und das Stille Meer · Cabrillo, Sebastian Vizcaino, Mendaña und Quiros · Die reichste Fülle des Materials zur Begründung der physischen Erdbeschreibung wird den westlichen Völkern Europas dargeboten	376
XV.	Aus Kapitel 7	433
XVI.	Rückblick auf die Reihenfolge der durchlaufenen Perioden · Einfluß äußerer Ereignisse auf die sich entwickelnde Erkenntnis des Weltganzen · Vielseitigkeit und innigere Verkettung der wissenschaftlichen Bestrebungen in der neuesten Zeit · Die Geschichte der physischen Wissenschaften schmilzt allmählich mit der Geschichte des Kosmos zusammen	442
XVII.	Aus dem dritten Band	447